

Protokoll des Stadtteilgesprächs am Mittwoch, 10.02.2021

Beginn: 19.30 Uhr

Ende: 21.45 Uhr

1. Infos aus dem Stadtteil – Bewohner/Innen und Mitarbeiter/Innen berichten über die vergangenen Wochen

Anwesend sind:

Alex Berg (ev. Freikirche)

Knut Stielow ist nun in Rente, sie sind aktuell also nicht mehr zu zweit, wodurch eine doppelte Belastung spürbar ist. Familiär belastet durch die vielen neuen und zusätzlichen Aufgaben, die aufgrund der Maßnahmen gegen die Corona-Pandemie, dazugekommen sind.

Zukunftsweisend: Wir sind aktuell wieder schnell im Umplanen, falls etwas nicht stattfinden kann. Es ist aufgefallen, dass die 8-12jährigen viel mehr Unterstützung benötigen.

Es wird alles dahingehend aufgebaut, dass mehr kleine Gruppen (vor allem draußen) etwas machen werden (Vorrangig: Royal Ranger, Freitagabend)

Tanja Bohnrath (Stadtverordnete, SPD)

Berichtet von der persönlichen Situation einen 12jährigen Sohn zu haben, der den ganzen Tag am PC sitzt (aufgrund Homeschooling, etc.)

Stellt fest, dass alle Angebote, die gemacht werden, am PC stattfinden und hofft, dass es, wenn es die Zeit zulässt, wieder anders wird. „Mit kleinen Gruppen raus gehen, ist eine tolle Idee.“

Martina Clemens (Berg-Apotheke)

Ist froh, dass sie geöffnet haben und weiterhin für ihre Kunden/Patienten da sein dürfen. Die Arbeitsabläufe haben sich nicht viel geändert.

Das Masken-Chaos zu Beginn sei nicht schön gewesen und hätte anders geplant werden müssen. Sie bittet um Verständnis, wenn man mal länger draußen warten muss.

Es ist mittlerweile auffällig, dass mehr Menschen Medikamente gegen psychische Erkrankungen erhalten.

Sie werden selbstverständlich weiterhin für die Patient/Innen da sein, konkret geplant ist nichts.

Gitta Esch (Stadt Bergneustadt, BGS)

Die Senior/Innen vom Treff der 2. Jugend haben wir nach den Sommerferien noch 3 Mal sehen können und sie haben es alle sehr genossen. Die einzelnen Besucher/Innen wurden während der Lockdown-Zeiten wöchentlich angerufen, um den Kontakt aufrecht zu erhalten. Aktuell wird alle 2-3 Wochen ein Quiz entwickelt, welches die Mitarbeitenden der BGS den Besucher/Innen des Treffs der 2. Jugend zukommen lassen. Es wurden zudem im vergangenen Jahr Stutenmänner verteilt, Schoko-Nikoläuse und kleinere Geschenke. Aktuell wird deutlich, dass die Verzweiflung größer wird.

Auch im „normalen“ Arbeitsalltag finden viele Krisengespräche statt.

Zukunft der BGS: Infrastruktur im Stadtteil verbessern und mit Menschen im Kontakt bleiben.

Lukas Finkeldei (Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen)

Als Städteplaner geschieht bei ihm normalerweise viel mit Bürgerbeteiligung, was in der aktuellen Situation leider kaum möglich ist. Er und seine Kolleg/Innen hoffen auf das Frühjahr. Es liegen schon einige Bürgergeldanträge vor. Einige Projekte laufen seit einigen Jahren und aktuell hat das Planungsbüro gerade das Stadtteilmanagement für die Altstadt und Stadtmitte Bergneustadt übernommen. Er hofft, dass es am Hackenberg auch bald wieder weiter geht.

Zukunft: Mit dem Bürgergeld weitermachen und auf das Ladenzentrum Breslauer Platz konzentrieren. Zudem ist es spannend zu erfahren, wie sich die neue Wohnungsgesellschaft Belvona im Stadtteil „integriert“ hat.

Sandra Gasparovic-Wischnewski (Kita Löhstraße-Krümelkiste)

Es war die ganze Zeit ein großes Hin- und Her, wie der Kita-Alltag durchgeführt werden kann/soll. Momentan sind etwa 20-30 Kinder insgesamt da. Jede Gruppe ist für sich, es werden keine Gruppen gemischt. Eltern bringen Kinder an die Tür, Erzieher/Innen holen Kinder an der Tür ab und bringen sie mittags auch wieder hin. Zu Karneval findet eine kleine Feier mit den Kindern, die da sind, statt (jedes in seiner Gruppe).

Es werden immer mal ein paar Lieder (Videos für die Kinder und Eltern) verschickt. Insgesamt ist es eine schwierige Situation, weil sie viele Kinder lange nicht gesehen haben.

Zukunft: Wir planen so, als wenn es morgen weiter geht. Feste werden geplant und eine normale Jahresplanung.

Anke Kaulisch (OGS)

Aktuell sind ca. 10 Kinder in der OGS. Sie haben die ganze OGS für sich und finden das toll. Es wurde ein „Hühnerprojekt“ durchgeführt. Kerstin hat Hühner mit in die OGS gebracht. Es wird bemerkt, dass die Kinder sind im Nachmittagsbereich nicht mehr in der Lage sind Schulaufgaben zu machen, weil der andere Alltag für sie sehr viel anstrengender ist (durch das Online-Lernen).

Die Ergänzungskräfte sind im Home Office, basteln etwas für die Caritas oder für die OGS. Andere Mitarbeitende telefonieren mit den Kindern, bieten Hausaufgabenhilfe an, lesen Fachliteratur oder bieten den Kindern Hilfe an. Nächstes Jahr ist das 15-jährige OGS-Bestehen. Es werden Perspektiven entwickelt.

Zukunft: Wunsch, dass die Kinder schnell wieder in die OGS kommen dürfen und körperliche Nähe, wie Umarmungen, wieder möglich sein soll.

Nadine und Jan Kleinjung (Hackenberger Bürger/In)

Sie haben zwei Kinder zu Hause, die Homeschooling machen. Er und seine Frau sind viel zu Hause. Sie können sich gut um die Kinder kümmern, da sie auch viel zu Hause sind und von dort arbeiten. Auch sie haben ihre Kontakte stark reduziert und wenn Kontakte, dann mit Abstand und Maske. Außerdem sind sie sind viel draußen.

Jacqueline Knorre (Stadt Bergneustadt, BGS Hackenberg)

Die Kinder waren in den Herbstferien das letzte Mal bei uns im Haus. Die Veranstaltungen der letzten 1,5 Tage der Herbstferien mussten pandemiebedingt abgesagt werden.

Während die Kinder da waren, wurde bemerkt, wie gut es allen tat, gemeinsam Aktionen zu machen, wenn auch mit Maske und Abstand (oder draußen).

Zukunft: es wird gehofft, dass eventuell sogar schon in den Osterferien wieder Aktionen gemacht werden können. Ansonsten wird sehr auf den Sommer gehofft und Outdoor-Aktionen (eventuell auch nur in Kleingruppen).

Daniela Koch (Kita Sonnenkamp)

Es sind momentan wenige Kinder in der Betreuung; ca. 8-15 an vereinzelten Tagen. Den Eltern werden „Basteltüten to go“ angeboten. Es gibt eine Bastelwand, wo die Eltern selbstständig die Basteltüten abholen können. 1-2x pro Woche bekommen die Eltern eine Mail mit Fingerspielen von den Mitarbeitenden oder auch von Ehemaligen, die die Kita gerne besucht hätten. Alle 2-3 Wochen telefonieren die Erzieher/Innen mit den Eltern, um Smalltalk zu halten, zu fragen wie es ihnen geht und was sie sich wünschen. Die Rückmeldungen der Eltern sind meist gut und sie fühlen sich unterstützt. Von einigen erhalten sie auch die Rückmeldung, dass alles schwierig sei, sie sich aber dennoch durch die Kita Mitarbeitenden gut unterstützt fühlen.

Die Vorschulkinder bekommen 1x pro Woche eine Arbeitsmappe, die sie sich alle begeistert abholen und ihre fertigen Mappen wieder zurück bringen. Wenn ältere Geschwister vorhanden sind, die Homeschooling machen, erledigen sie ihre Arbeitsmappen gemeinsam mit ihnen. Alle sind mit Begeisterung dabei, egal wie alt sie sind.

Zu Karneval gibt es die Karnevalstüte to-go, welche von den 5 Kolleg/Innen verkleidet überreicht werden. Es wurde auch einmal der Morgenkreis per Videokonferenz gemacht, was super ankam. Die Kinder haben sich gefreut, die anderen Kinder wiederzusehen. Es wird das Beste draus gemacht und sie sind froh, dass der Appell bei den Eltern zu gut berücksichtigt wurde und nur sehr wenige Kinder in der Betreuung sind. Dennoch freuen sich alle wieder auf „normale“ Zeiten und freuen sich auf ALLE Kinder.

Helene Schatschneider (Vorsitzende Förderverein Grundschule Hackenberg)

Der Vereinsbetrieb wurde komplett runtergefahren. Die Mitgliederversammlung war bereits geplant, hat jedoch noch nicht stattgefunden.

Veranstaltungen, die über das Jahr verteilt stattgefunden hätten, sind ausgefallen und entsprechende Einnahmen konnten nicht generiert werden.

Online-Mitgliederversammlungen in digitaler Form werden aktuell geprüft und als Notlösung gesehen, da Wahlen anstehen würden und geschaut werden muss, wie das durchführbar ist.

Axel Solbach (Feuerwehr Hackenberg)

Der komplette Übungsbetrieb wurde ganz runtergefahren. Alle Übungen bei der freiwilligen Feuerwehr und der Kinder- und Jugendfeuerwehr finden aktuell nicht statt. Es wird mit Maske zum Einsatz gefahren. Es gibt viele Nachwuchskräfte, die auf entsprechende Schulungen warten. Es wird gerade damit begonnen Online-Schulungen zu erstellen.

Zukunft: Es wird gehofft, dass es mit dem Üben bald wieder losgeht.

Korrektur: Die Löscheinheit Hackenberg hatte 32 Einsätze im vergangenen Jahr, nicht 16, wie es in Hackenberg Aktuell abgedruckt wurde. Leider muss die Einheit immer wieder viele Mülleimerbrände löschen. Deswegen bitte aufmerksam sein und bei Verdacht oder konkreten Hinweisen bitte die Polizei informieren.

Andreas Spierling (ev. Kirchengemeinde Bergneustadt)

Es wird sich um die Senioren besorgt. Diese sind durch Online-Angebote nur schwer erreichbar. Es werden Telefon-Andachten durchgeführt. Diese werden per Post

angekündigt und organisiert, sodass die Zielgruppe auch erreicht wird. Besuche sind auch eher schwierig momentan.

Jugendliche werden über die digitalen Medien kontaktiert, der Konfi-Unterricht per Zoom und Konfi-App. Da gibt es viele Möglichkeiten. Die Konfirmationen sollten eigentlich im April/Mai stattfinden. Das wird wohl voraussichtlich nicht möglich sein. Die Adventszeit war eine Besondere im vergangenen Jahr. Es fanden Konzerte mit Abstand statt. Es fanden keine Gottesdienste an Weihnachten statt. Um 17 Uhr am Heiligen Abend haben sie die Lautsprecher angemacht und laut die Weihnachtsgeschichte vorgelesen, in der Hoffnung, wenigstens ein paar Menschen damit erreichen zu können. Jeden Sonntag finden nun Frühstücksandachten über Zoom statt (mit etwa 30-40 Leuten). Das ist schöner, da auch ein Austausch stattfinden.

Auffällig ist für Andreas Spierling, dass sich die Menschen nicht mehr anschauen und sich auf den Bürgersteigen ausweichen. Das bedauert er sehr und hofft doch wenigstens auf kurze Gespräche, wenn natürlich auch auf Abstand und mit Maske.

Zukunft: Er hofft, dass wir uns alle bald wieder richtig begegnen können, die neue Boule Bahn nutzen können und gemeinsam etwas unternehmen können.

Für die Osterzeit ist eine Aktion draußen geplant, ähnlich wie zu Weihnachten die „Weihnachtsgeschichte draußen“.

Sommer: Freizeit vor Ort in der ersten Ferienwoche.

Kristina Ulrich (Schule)

Es findet eine Notbetreuung für Kinder, deren Eltern den Bedarf haben statt. Die Betreuung wurde nun auf 3 Gruppen hochgestockt. Die Kinder sind recht unruhig und es ist schwierig, dass sie ein paar Stunden konzentriert am Stück arbeiten.

Sie benötigen mehr Bewegung, die sie momentan nicht ausreichend bekommen können.

Zukunft: „Wir warten ab und machen das Beste draus!“

Michael Zwinge (Stadt Bergneustadt, BGS)

TV Hackenberg: im Frühjahr des vergangenen Jahres war ein Wiedereinstieg nach dem Lockdown möglich, wo Vieles in den Übungsgruppen versucht wurde. Dort wurde klar, wie wichtig die Bewegung in der Gruppe ist.

Es gab wenig Austritte im vergangenen Jahr.

Während des 2. Lockdowns macht sich ein wenig Verzweiflung breit, Übungsleiter sind verloren gegangen, Eltern-Kind-Gruppen und die Jüngsten, die nun seit fast einem Jahr nicht mehr in der Halle waren und traurig darüber sind. Es werden Telefonketten gemacht, Briefe geschrieben und es gibt Hilfsangebote für den Alltag. Selbst Familienfeiern waren im Dezember nicht mehr erlaubt, was nicht einfach war.

Zukunft: Sportplatz TV Hackenberg sanieren/modernisieren/attraktiver machen.

Vermutung, dass die Lockerungen nicht so schnell sein werden, wie im Früh-Sommer des vergangenen Jahres. Online-Sportangebote ausbauen (Technik gefragt, Know-How, etc.).

Lena Endreß (Stadt Bergneustadt, Praktikantin BGS): für die Technik zuständig gewesen

Hans Sirrenberg (Stadt Bergneustadt, BGS, Bufdi): für die Technik zuständig gewesen

Vielen Dank an dieser Stelle noch einmal!

Bürgergeldanträge – in Planung bzw. bereits bewilligt

1. Pfadfinder – Projekt Fußweg Seutengrund

2. Boule-Platz – Platz ist fast fertig gestellt – Eröffnung im Mai?

Eventuelle Eröffnung zum Stadtgeburtstag

3. Pumptrack – Weiterentwicklung

Martin Neuenhausen ist für dieses Projekt zuständig.

Zaun an den Eingang stellen, weil dort häufiger Kinder und Hunde auf die Fahrbahn gelaufen sind. Den kleinen Pumptrack erneuern, relativ aufwändig und teuer.

4. Fahrradverleih für Kinder im Stadtteil – Antrag wurde formuliert

Es ist aufgefallen, dass viele Schüler nur wenige Erfahrungen mit dem Fahrradfahren haben. Ein Kind konnte an der Prüfung nicht teilnehmen, weil es keine Möglichkeit hatte, zu üben. Es sollen 10 Fahrräder für Kinder angeschafft werden (gerne, dass es bis ins Frühjahr erledigt ist). Unterbringung der Fahrräder, eventuell in einem Container. BGS als Kooperationspartner, Verleih soll durch BGS organisiert werden, auch in den Ferien am Vormittag, in der Woche am Nachmittag.

5. Weihnachtsbeleuchtung – Die Feuerwehr übernimmt die Trägerschaft

Es ist zwischendurch bei einem Einsatz gelungen über die Trägerschaft für die Weihnachtsbeleuchtung im Stadtteil zu sprechen. Diese wird von der Feuerwehr übernommen.

6. Sitzbänke „Schöne Aussichten“ –

Ältestenrat und Klöntreff

Plätze, wo man einen schönen Blick hat, dafür werden Bänke angeschafft (10 Bänke)

7. Sitzgelegenheiten Beach Platz – TV Hackenberg (bereits bewilligt)

Am Stentenbergpark sollen verschiedene Sitzgelegenheiten installiert werden, u.a. am Volleyballfeld. Hr. Beste ist bereits mit der Planung beschäftigt. Leider ist es aktuell nicht möglich, sich zu treffen, um alles vor Ort zu planen.

8. W-LAN für den Stadtteil (nicht nur eine Idee, sondern schon in der Erprobung)

Es gibt eine Gruppe „Funker Oberberg“, die im 5./6. Stock Breslauer 36 ihren „Standort“ haben.

Ziel ist es, die Funksignale so auszurichten, dass eine große Fläche des Stadtteils (BGS-Stentenbergs-Sporthalle) mit kostenlosem W-LAN ausgestattet wird.

- Es ist noch Geld vorhanden, wer Ideen hat, gerne her.
- Es wird bei den Anträgen unterstützt.
- Meldet euch, dann stellen wir gemeinsam kurzfristig und schnell einen Antrag.

Bürgeranliegen

Parksituation Breite Straße (zw. Einmündung Zum Knollen und Breslauer Straße).

Zum Teil erstrecken sich die parkenden Autos zum einen bis in die Kreuzung zum Knollen (beim Ausfahren aus dem Knollen hat man keine Sicht nach rechts, man ist als Rechtsabbieger gezwungen bis auf die Gegenfahrbahn auszuholen).

Immer wieder wird die Vorfahrt des Knollens nicht berücksichtigt bzw. unterbunden, da das von oben kommende Fahrzeug die entsprechende Fahrspur blockiert.

Zum anderen wird bis in die Kreuzung Breslauer Straße (in Richtung Hohle Straße) geparkt, und der Verkehr fließt schon ab der oberhalb gelegenen Fußgängerquerung auf der Gegenfahrbahn und man verbleibt dort wegen der parkenden Fahrzeuge auf der

Gegenfahrbahn. Zeitweise ist man gezwungen bis in die Kreuzung Breslauer Straße auf der Gegenfahrbahn zu fahren. Allerdings hat man keinerlei Einsicht in die Breslauer Straße und ggf. auf von dort einbiegenden Gegenverkehr. Eine Lösung würden eingezeichnete Parkflächen vergleichbar mit dem Sonnenkamp darstellen, die die Kreuzungsbereiche großzügig freihalten.

Vorschlag: Zum Knollen – Gegenüber einen Spiegel anbringen

Abprache: Ortsbegehung mit zuständigen Personen der Stadt Bergneustadt, da es eine Straße der Gemeinde ist.

Jahresplanung

ggf. in den Osterferien: Stadtteilaufräumaktion

Samstag, 10.04.: Beginn „Spielmobil-Saison“

08.05.: Tag der Städtebauförderung & Stadtgeburtstag

Brückentag nach Christi Himmelfahrt (Fr, 14.05.) oder Fronleichnam (Fr, 04.06.):

Familienausflug in den Kölner Zoo

Mittwoch, 09.06.: Stadtteilgespräch

ggf. größere Aktion (ähnlich wie „Überdachter Spielplatz“?) für den letzten Schultag vor den Sommerferien (02.07.)

09. bis 13. August: BerGSpaß (Stadtranderholung BGS)

Samstag, 14.08.: Rathaus Open Air

Mittwoch, 25.08.: Stadtteilgespräch

Freitag, 17.09.: Fest zum Weltkindertag

Freitag, 24.09.: Stadtlauf

Samstag/Sonntag, 25. und 26.09.: Nachtfrequenz

Sonntag, 26.09.: Bundestagswahl

18.-22.10.: BerGSpaß (Stadtranderholung BGS)

Sonntag, 24.10.: Beginn „Familiennachmittage“

Mittwoch, 10.11.: Stadtteilgespräch

Sonntag, 28.11.: Familiennachmittag

Sonntag, 12.12.: Familiennachmittag

Nächstes Stadtteilgespräch findet am Mittwoch, den 09. Juni um 19.30 Uhr, wenn möglich, im Saal der BGS statt.